

Flotte Flitzer aus Stein

Sylke Lambert entwirft und fertigt Bilder aus einem außergewöhnlichen Material

Stein ist ihr Material. Bilder vom Auto, vom Haustier oder von der Ehefrau – die Steinkünstlerin Sylke Lambert fertigt, was gewünscht ist. Detailgenau und in Farbe. Und sogar mit Hintergrund-Beleuchtung.

CHIRIN KOLB

Ulm. Sylke Lambert sitzt gerade an Walter Röhl. Also nicht an dem ehemaligen Rallye-Welt- und Europameister persönlich, sondern an seinem Porträt. Röhl in Stein, mit einem Reile-Porsche 911 RSR. Sylke Lambert muss sich ranhalten. Das Bild muss bald fertig sein, es wird auf der Messe „Retro Classics“, die von 7. bis 10. März in Stuttgart stattfindet, enthüllt. Mit Röhl.

Autos in Stein – das ist für Sylke Lambert eine naheliegende Verbindung. Die 43-jährige Steinmetz- und Steinbildhauer-Meisterin betreibt am Ulmer Friedhof und in Söflingen eine Steinmetzwerkstatt mit mehreren Beschäftigten, in Ulm bereits in vierter Generation. Grabsteine sind ein Standbein des Betriebs. Das zweite ist Steinkunst. Sylke Lambert schafft Skulpturen und Objekte, Möbel und architektonische Bauteile, und seit einem Jahr auch hinterleuchtete Steinbilder.

Dass die vor allem Oldtimer und Rennwagen zeigen, ist kein Zufall. Die Steinkünstlerin fährt selbst Rallyes. Mit ihrem englischen Rennwagen, einem Alvis 12/70 Special Baujahr 1938, unternimmt sie jedes Jahr eine größere Ausfahrt, diesmal soll es von der Pfalz nach Südtirol gehen. Mit einem Kremer-Porsche

911 SC fährt sie gelegentlich auch Rallyes auf Zeit. Als sie vor ein paar Jahren auf einem Golfturnier ihre Steinkunst ausstellte, ergab es sich, dass sie in einem Oldtimer mitfahren konnte, erzählt sie. „Da war’s um mich geschehen...“

Bis aus den Autos Steinbilder wurden, dauerte es. Zwei Jahre lang tüftelte und experimentierte sie: mit Materialien, Techniken, Farben, Beleuchtung. Erst dann war sie sicher: Jetzt ist es perfekt.

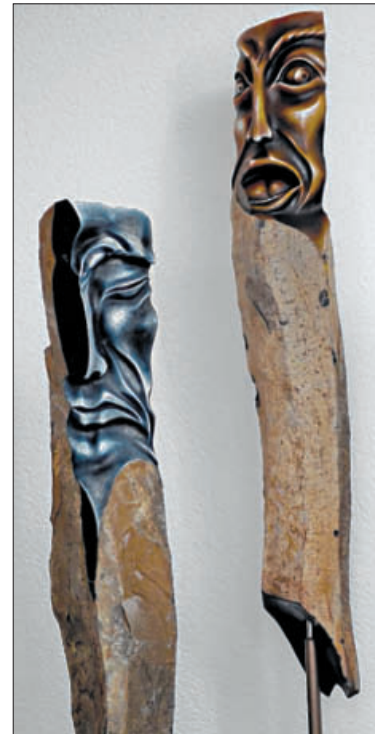
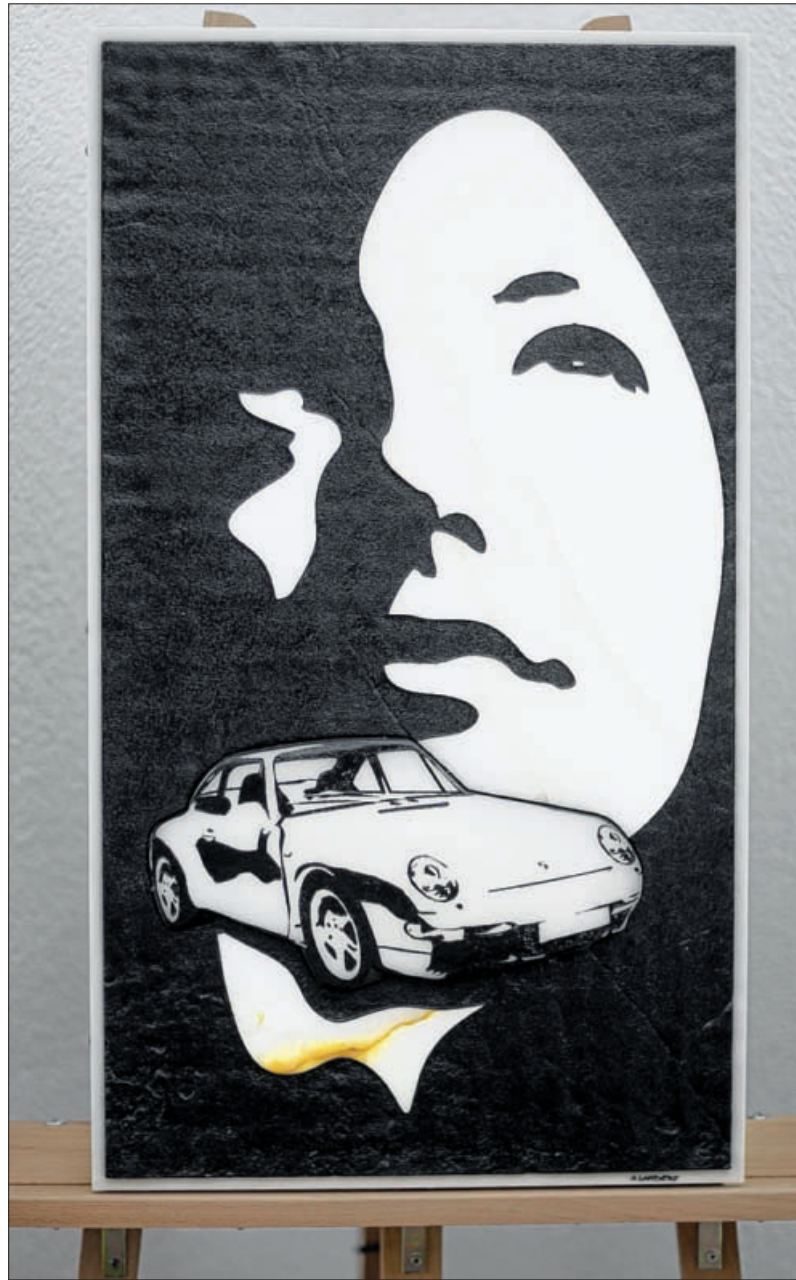
Am Anfang steht immer ein Foto. Das Auto frontal, von der Seite oder aus ungewöhnlicher Perspektive – was der Kunde will, wird verwirklicht. Sylke Lambert bearbeitet das digitale Foto am Computer und druckt es auf einer speziellen Folie aus. Sie wird zusammen mit der passenden Strahlfolie belichtet und dann mit einer extrem feinen Wasserdüse ausgewaschen. Schließlich wird die Strahlfolie auf den Stein geklebt und ausgestrahlt. „So kommt die Makroornamentik zum Vorschein.“ Die Konturen des Autos gewinnen sie vorab mittels Wasserstrahltechnik. Die reliefartige Oberfläche des Steinobjekts legt sie zuerst in Handarbeit mit einer Flex an, feinere Konturen werden mit Frässtiften und Schleifpads hervorgeholt.

Sylke Lambert kann mit dieser Technik kleinste Details herausarbeiten: Speichen, Autnummern, Aufschriften, Aufbauten – alles ist deutlich zu erkennen und zu erfühlen. Je feiner die Details werden sollen, umso kleiner müssen die Partikel beim Strahlen sein, „fast wie Mehl“. Die raue Oberfläche sei fürs Bemalen wichtig. „Die Farbe verbindet sich gut. Glatter Stein ließe sich sonst gar nicht bemalen.“

winnt sie vorab mittels Wasserstrahltechnik. Die reliefartige Oberfläche des Steinobjekts legt sie zuerst in Handarbeit mit einer Flex an, feinere Konturen werden mit Frässtiften und Schleifpads hervorgeholt. Sylke Lambert kann mit dieser Technik kleinste Details herausarbeiten: Speichen, Autnummern, Aufschriften, Aufbauten – alles ist deutlich zu erkennen und zu erfühlen. Je feiner die Details werden sollen, umso kleiner müssen die Partikel beim Strahlen sein, „fast wie Mehl“. Die raue Oberfläche sei fürs Bemalen wichtig. „Die Farbe verbindet sich gut. Glatter Stein ließe sich sonst gar nicht bemalen.“

SCHICK UND SCHÖN

Immer samstags widmen wir uns in dieser Serie all dem, was das Alltagsgrau bunt macht. Heute: die Steinkunst der Ulmer Steinmetzin und Steinbildhauerin Sylke Lambert.



Hinterleuchtete Bilder aus Stein mit Automotiven wie dieser Porsche sind sehr gefragt. Steinkünstlerin Sylke Lambert fertigt noch andere Objekte aus Stein. Ihre spezielle Technik wendet sie auch auf Grabmalen (unten rechts) an. Fotos: Matthias Kessler

Die Farben mischt Sylke Lambert selbst. Lange hat sie herumprobiert, jetzt ist sie sicher: Die Farbe hält. Dauerhaft und sogar im Freien. Die Steinbilder sind dank Lasurschicht wasserfest und frostsicher. Diese Technik wendet sie auch für Möbelfronten und Grabmale an.

Der Clou an den Steinbildern ist die Beleuchtung. LED-Leuchten setzen die Bilder von hinten ins rechte Licht. Auch daran hat sie lange getüftelt. Freilich eignet sich nicht jeder Stein gleich gut für die Hintergrundbeleuchtung. Onyx ist dafür wie geschaffen, „selbst wenn er drei Zentimeter dick ist, scheint das Licht durch“. Ansonsten gilt: Je dichter der Stein, umso dünner muss er sein. Der Stein eines Porsche-Bildes, das in Sylke Lamberts Atelier steht, ist nur 4 Millimeter dünn.

Da für die LED-Leuchten ein Zentimeter in der Tiefe ausreicht, sind die Steinbilder gar nicht so dick. Leichtgewichte sind sie aber nicht. „Ein Bild kann schnell mal 10 Kilo wiegen.“ Sie arbeitet tagelang an einem Bild, je nach Größe und Detailgenauigkeit. Die Preise liegen je nach Ausführung bei 500 bis 4000 Euro. Ihre Steinkunst (www.lambert-steinkunst.de) zeigt sie immer wieder bei Ausstellungen, so wie ab 7. März auf der „Retro Classics“.

Stein ist ihr Material, „er ist so vielfältig“, schwärmt sie. Nach dem Abitur wollte sie ihre Kreativität beruflich nutzen. Schon als Schülerin hatte sie gemalt, mit Gips und Ton gearbeitet. Sie entschied sich für die Lehre als Steinmetz- und Steinbildhauerin, aber nicht im Familienbetrieb. Mit 24 machte sie sich selbstständig, 2007 erwarb sie den Familienbetrieb. Mit der Steinkunst kann sie sich verwirklichen und Kunden spezielle Wünsche erfüllen: „Jeder kann sein Auto verwirklichen.“ Und den Hintergrund bestimmen. So wie Walter Röhl, dessen Konterfei neben dem Reile-Porsche prangt.

Harman Becker bietet alternative Stellen an

Automobilzulieferer setzt bei Abteilungsverlagerung auf interne Lösungen

Ulm. Der Automobilzulieferer Harman Becker hat SWP-Informationen bestätigt, nach denen am Standort Ulm eine ganze Abteilung aufgelöst wird. Die Arbeit der 36 Mitarbeiter werde überwiegend nach Indien verlegt, ein kleiner Teil in die USA. Das Unternehmen bemühe sich, interne Lösungen für die Mitarbeiter

zu finden, teilt die Geschäftsführung in Karlsbad mit. Ihnen würden offene Stellen innerhalb Deutschlands angeboten. Die Geschäftsführung räumt ein, dass dennoch Entlassungen notwendig werden können. Eine Größenordnung nennt sie nicht. Was den Knowhow-Transfer angeht, den die Mitarbeiter vor ih-

rem Ausscheiden leisten sollen, sieht sie keine zusätzlichen Belastungen. Der Aufwand für den Übergang werde durch eine engere Aufgabenteilung mit dem Team in Indien ausgeglichen. Das Gros der aktuell 160 Mitarbeiter arbeite im Kundenprogramm-Management, dieser Bereich werde vergrößert. ref

SSV 46 überwindet Finanzkrise

Erste Jahresrechnung ohne Altlasten – Vorstand im Amt bestätigt

Nach dem finanziellen Absturz ist der SSV 46 aus dem Größten heraus. Bis auf langfristige Schulden weist der Jahresabschluss keine Belastungen mehr aus der Vergangenheit auf. Es wird neu investiert.

HANS-ULI MAYER

Ulm. Wie groß der Investitionsstau beim SSV Ulm 1846 ist, merken die Mitglieder spätestens bei den Versammlungen in der Jahnhalle. Der schmucklose Raum aus dem vorigen Jahrhundert ist kaum zu beheizen und dürfte an sich schon ein wichtiger Grund dafür sein, warum von den 9483 Mitgliedern am Donnerstagabend gerade mal 90 zur Jahresversammlung gekommen waren. Was die aber zu hören bekommen, hatte es in sich.

Zum ersten Mal seit der vom Profifußball zu verantwortenden Insolvenz weist die Gewinn- und Verlustrechnung keine Belastungen mehr aus der Vergangenheit auf. „Es gibt keinerlei Unsicherheiten mehr, keine Kaffeesatzleserei, nur noch pure Sicherheit“, sagte Finanzvorstand Heinz-Ulbo Eilks. Der Jahresgewinn beträgt 102 000 Euro, der Kassenstand 300 000 Euro, die Eigenkapitalquote ist auf 27 Prozent gestiegen – der Verein mithin wirtschaftlich wieder gesund.

„Die mageren Jahre sind vorbei“, sagte Eilks, nach dessen Worten die langfristigen Bankverbindlichkeiten von 2,1 Millionen Euro der einzige Schönheitsfehler sind. Aber auch die stellen offenbar kein finan-

zielles Risiko dar. Etwa 200 000 Euro betragen Zins und Tilgung, die der Verein Jahr für Jahr berappen muss. „Das ist eine ärgerliche Hypothek aus der Vergangenheit“, sagt Eilks, der sich ansonsten aber freut, dass es zum ersten Mal keine Erlasse mehr gibt, keine Strafzahlungen, Prozesskosten, Rückzahlungen oder irgendeine andere Hinterlassenschaft früherer Misswirtschaft. Eilks: „Die Finanzen sind absolut sauber, clean und regulär; der Verein gesund, stark und solide.“

HALO kümmert, während die Stadt die Renovierung des Hallenbades übernimmt, das von vielen Schulklassen genutzt wird. Eilks nannte das einen „absolut soliden Plan“, nach dessen Inhalt der Großverein nach wie vor Betreiber des Bades bleibt. Um etwaige Befürchtungen gleich im Keim zu ersticken, versprach der Finanzvorstand keine Sanierung auf Pump zu finanzieren. Eilks: „Eine weitere Verschuldung wird es mit uns nicht geben.“

Vor allem aber wird es eine weitere zweijährige Wahlperiode des gesamten Vereinsvorstands geben. Alle vier – Präsident Willy Götz, die beiden Stellvertreter Eilks und Otmar Hirschmann sowie das weitere Vorstandsmitglied Hans-Ulrich Schäfer – wurden am Donnerstagabend ohne Diskussion einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Zuvor hatte Präsident Götz seinen Rechenschaftsbericht gehalten, in dem er die sportlichen Erfolge gewürdigt hatte. Insgesamt wurden an dem Abend 18 Leistungsnadeln in Gold und 12 in Silber verliehen. Herausragend dabei der unglückliche 4. Platz von Kunstturnerin Janine Berger bei den Olympischen Spielen in London.

Bei allen erfreulichen Nachrichten gab es auch eine betrübliche. Die Mitgliederzahlen gehen zwar gering, dafür aber kontinuierlich zurück. Willy Götz rief deshalb alle Trainer und Mitglieder auf, sich um die Neuzugänge zu kümmern, und ihnen das Gefühl zu geben, einer großen Gemeinschaft anzugehören: „Die Bindung der Neulinge zum Verein fehlt. Da müssen wir besser werden.“

Anzeige

NEU
Studiorundgang
www.nautilus-training-ulm.de

Walter Feucht und SÜDWEST PRESSE präsentieren:

THEATERSOMMER AUF DER WILHELMSBURG

16. Juni bis 20. Juli 2013

HAIR
oder THE AMERICAN TRIBAL LOVE/ROCK-MUSICAL
von Galt MacDermot
ab 16. Juni 2013

DER HAUPTMANN VON KÖPENICK
Ein deutsches Märchen in drei Akten
von Carl Zuckmayer
ab 30. Juni 2013

theater ulm

SÜDWEST PRESSE
swp.de

JOGGING Brot

DER VORVERKAUF HAT BEGONNEN!
Karten: 12,40 – 42,00 Euro (Musical) / 7,80 – 25,00 Euro (Schauspiel)
Theaterkasse: 0731 / 161 4444 | theaterkasse@ulm.de
Alle Infos und Onlinetickets: www.theater.ulm.de/wilhelmsburg